

Verbraucher nehmen über Getreide Gülle-Antibiotika auf

Auszug aus <http://www.3sat.de/nano.html>

Arzneistoffe aus Gülle in den oberen Bodenschichten von Felder gefunden

Lebensmittelchemiker haben nach eigenen Angaben erstmals nachgewiesen, dass Antibiotika in der Gülle von Nutzpflanzen aufgenommen werden und in die Nahrungskette geraten. Gülle von Schweinen wird häufig zur Düngung von Feldern verwendet. Antibiotika kommen in der Tierhaltung gegen Infektionen zu Einsatz. "Infolge zunehmender Risiken durch Antibiotika-Resistenzen sind diese Ergebnisse von besonderer Bedeutung", sagte Prof. Manfred Grote von der Universität Paderborn.

Die Versuche im Auftrag des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums wurden mit Winterweizen und Feldsalat gemacht. Im Korn des Weizens seien pro Kilo etwa 50 Mikrogramm Chlortetracyclin gefunden worden. Im Verlauf der dreijährigen Studie erhielten zunächst Ferkel Chlortetracyclin und Sulfonamidpräparate verabreicht.

Dann wurden die Ausscheidungen der Tiere zu Gülle verarbeitet und zur Düngung von Feldern verwendet. Auf dem Versuchsfeld wurden Winterweizen und Feldsalat ausgesät, geerntet und dann analysiert. Zusätzlich führten die Experten Hydrokulturversuche durch. Noch nach acht Monaten waren den Angaben zufolge die ausgeschiedenen Arzneistoffe in der gelagerten Gülle sowie in den oberen Bodenschichten der biologisch gedüngten Felder zu finden. Bisher sei es nicht gelungen, die Aufnahme von Antibiotika durch Nutzpflanzen aus güllegedüngtem Boden nachzuweisen.

"Unsere Analysen der erntereifen Pflanzen ergaben Antibiotikagehalte in Wurzeln und Grünanteilen. Und wir waren sehr überrascht, auch im Korn des Winterweizens Spurengehalte an Chlortetracyclin zu finden", sagte Grote. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Soest und der Bundesanstalt für Ernährung und Lebensmittel in Detmold durchgeführt.